1 In die Vollen gehen Sie mit einem Strauß aus Pfingstrosen, die derzeit blühen. Es gibt so viele Sorten, dass die Auswahl schwer fällt! Pflanzen Sie doch mal eine der eher seltenen, ungefüllten Varianten, wie 'Lucky Day' oder 'Schwindt".

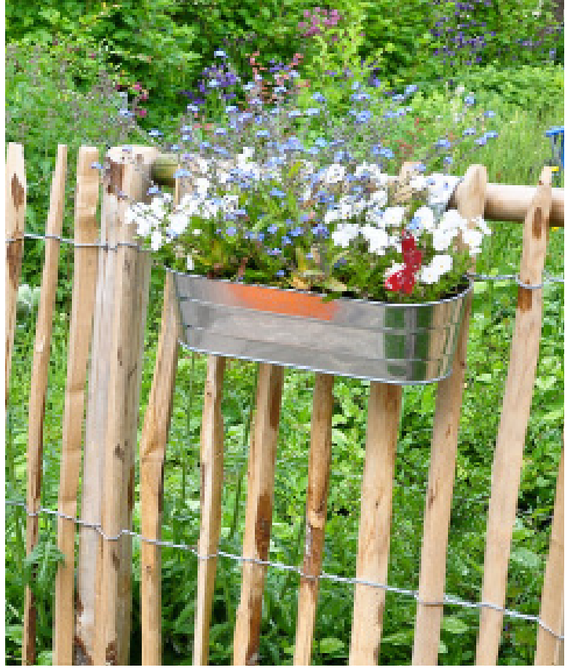
2 Ordnung muss sein, zumindest ein bisschen: In den mit Japanischer Stechpalme (*Ilex* x *crenata*) gerahmten Beeten geht es dafür umso ungezwungener zu – und die Blumen dürfen neben dem Gemüse wachsen.

Cottagegärten bezaubern mit ihrer vielseitigen, bunten Bepflanzung, Charme und vor allem mit Natürlichkeit – warum also nur davon träumen und sein Grundstück nicht in diesen Traum von Grün verwandeln?

Fotos: Bluembüro, Christian Gehler

Willkommen im Landhausgarten

Bezugsquellen finden Sie auf Seite 50



1 Paradiesich! Der Apfelbaum spendet wohltuenden Schatten und leckere Früchte, blühende Scheinsonnenhüte, Margeriten und Sommerflieder erfreuen das Auge – ein herrlicher Platz zum Ausruhen!

2 Von der Rolle Staketenzäune aus haltbarem, handgespaltenem Kastanienholz sind überaus dekorativ und fix angebracht. In mehreren Höhen und Rollen von 5 oder 10m Länge, ab 35,90 € (stiltreu-shop.de).

3 Aufgeblüht Jede Jahreszeit hat ihre Blüten: Zierlauch ‘Purple Sensation’ überragt den Storchschnabel ‘Rozanne’ und Katzenminze.

Der Traumgarten vieler Menschen sieht so aus: Blühende Beete, in denen sich der Duft der Rosen mit würzigen Aromen von Rosmarin und Co vermischt, Beerensträucher und knorrige Obstbäume, die zum Naschen süßer Früchte verführen und viele gemütliche Eckchen, die zum Ausruhen und Genießen einladen. Und doch sieht die Realität meist anders aus – und das grüne „Paradies“ besteht aus Rasen und einer Kirschlorbeerhecke. Vielleicht weil es zu schwer scheint, solch ein Gartenidyll in die Tat umzusetzen und zu aufwändig, es zu pflegen? Dabei muss ein Landhausgarten nicht viel mehr Zeit in Anspruch nehmen, als ein englischer Rasen. Es sei denn, Sie wollen viel Gemüse darin ziehen oder Sie wünschen sich formale Hecken, die einen regelmäßigen Schnitt brauchen. Aber diese „Arbeit“ kann ja auch eine Menge Spaß und Zufriedenheit bringen! Sparen kann man dafür an anderer Stelle, indem man keine empfindlichen bzw für den Standort ungeeigneten Pflanzen auswählt und sich in Nachlässigkeit übt. Akkurat abgestochene Rasenkanten, schnurgerade, saubere Beete und blitzblanke Fugen – all das braucht es im Cottagegarten nicht. Leichter macht man sich das Leben mit einer Wiese statt Rasen, unkomliziertem Beerenobst (z. B. Himbeeren, Walderdbeeren) und Gemüse (wie Rhabarber, Rukola). Und dann sind da noch die Blumen, die die Beete üppig füllen sollen. Rosen sind immer eine gute Wahl – wenn Sie dabei auf das ADR-Siegel achten (Allgemeine Deutsche Rosenneuheitenprüfung), haben Sie sich für unempfindliche, pflegeleichte, blütenreiche Sorten entschieden. Auch andere Laubsträucher passen wunderbar, etwa Hortensien und Flieder. Die dritte Dimension, die Vertikale, erobern duftendes Geißblatt und Clematis. Und ohne Stauden ›

Bezugsquellen finden Sie auf Seite 50

Sarah Stiller gewann mit ihrem Blog „My Cottage Garden“ den Gartenbuchpreis 2018.

„My Cottage Garden“ gibt Tipps, wie aus ödem Grün schnell ein Traumgarten wird

Schluss mit langweiligen Gärten, mehr Platz für Blütenfülle und Lebensfreude! Das ist Sarah Stillers Vision. Und möglichst viele davon zu begeistern, ihre Mission. In ihrem eigenen Garten zeigt sie, dass der Charme verwunschener Gärten nicht unbedingt mehr Arbeit macht, sondern pures Gärtnerglück bedeutet. Mit diesen Pflanzen und Accessoires zaubert sie besonders schnell Atmosphäre:

1. Ramblerrosen Die charmanten Kletterkünstler erklimmen kahle oder in die Jahre gekommene Obstbäume und erfreuen mit ihrer romantischen Blütenfülle.

2. Hoch hinaus Statt penibel angelegter Beete mit kleinen, ordentlichen Blümchen hohe und üppige Pflanzen wie Rittersporn, Stockrosen, Phlox, Fingerhut wählen.

3. Sommerblumen Kosmeen, Malven, Löwenmäulchen, Zinnien oder Wicken füllen schnell kahle Löcher im Beet und blühen unermüdlich bis zum ersten Frost.

4. Shabby & Vintage – und bloß keine weißen Plastiksessel! Vielmehr gehören verwittertes Holz, Eisen (mit Patina!) und natürliche Materialien in den Garten.

5. Nicht perfekt ist perfekt Lassen Sie sich von der Natur überraschen – selbst wenn das Vergissmeinnicht auf dem Kiesweg eigentlich nichts zu suchen hat. Wenn ein Cottagegarten ein bisschen unordentlich aussieht, ist er genau richtig!

Fotos: Adobe Stock (4), Flora Press/Christine Ann Föll, Friedrich Strauss, Sarah Stiller (4), www.stiltreu-shop.de

Text: Esther Herr. Fotos: Blumenbüro, Christian Gehler, Elke Borkowski/gardenpicturestock, Friedrich Strauss

1 Kleine Pause Ein Tisch, ein Stuhl und ein üppiger Blumenstrauß – gönnen Sie sich ruhig mehrere Sitzplätze, um ihren Garten zu allen Tageszeiten mit allen Sinnen genießen zu können, wie hier zwischen Phlox und Stockrose.

2 Am liebsten Stauden! Die winterharten Pflanzen werden am richtigen Platz mit jedem Jahr schöner und üppiger! Scheinsonnenhut, Rittersporn, Phlox, und Co wachsen zudem in (großen) Gefäßen und zieren so die Terrasse.

3 Bunte Mischung In den Rabatten darf gerne gemixt werden: Zu den Rosen wurden hier Pfingstrosen, Fingerhut und Storchschnabel, Glockenblumen und Frauenmantel kombiniert. Dazwischen thronen formierte Buchsbäume.

› geht es gar nicht! Die winterharten Pflanzen blühen anders – nicht monatelang im Sommer wie einjährige Blumen, sondern für wenige Wochen und das zu unterschiedlichen Zeiten. Achten Sie darauf, dass nicht alle Arten gleichzeitig ihre Knospen öffnen, variieren Sie Pflanzenhöhen und Blütenformen und pflanzen Sie dem Standort entsprechend, dann kann nichts schiefgehen. Klassiker aus dem Bauerngarten sind Rittersporn, Mohn, Pfingstrosen, Phlox oder Astern. Dazu gesellen sich Einjährige – Levkojen, Zinnien, Löwenmaul und Co –, die sich perfekt als schnelle Lückenfüller eignen. Jungfer im Grünen, Ringelblume und Kalifornischer Goldmohn sowie Stauden wie Akelei, Spornblume, Frauenmantel und Karwinskis Berufkraut versamen sich selbst so gern und üppig, dass Sie ihnen im Garten immer wieder begegnen werden. Mitunter an erstaunlichen Stellen, die wahrscheinlich nicht für sie vorgesehen waren. Vor allem Kieswege und die Ritzen zwischen Trittplatten und an Treppen werden gern besiedelt. Freuen Sie sich darüber und drücken Sie beim Jäten auch mal beide Augen zu! Als Wegbelag bieten sich neben Kies Klinker und Natursteine an, Astholz, Weiden- und Haselruten für Zäune, Einfassungen und Rankgitter, Holzdielen für die Terrasse. Hauptsache: Natürlichkeit und Vielfalt!

Bezugsquellen finden Sie auf Seite 50

Taglilie – Staude des Jahres

Hemerocallis, wie die Taglilien botanisch heißen, sind langlebige Stauden, deren einzelne Blüten tatsächlich meist nur einen Tag halten. Dafür öffnen sich immer wieder neue Knospen, und das über viele Wochen hinweg. Die grasähnlichen Blätter zieren sogar noch länger. Im Garten sind Taglilien äußerst unkompliziert und pflegeleicht – sie wachsen und blühen an fast jedem Platz. Da gilt es nur noch, sich zu entscheiden! Es gibt bereits etwa 80.000 Sorten und die Züchter selektieren emsig weiter. Ein Ziel sind Blüten in Violettblau, Purpur, Rosa und Weiß. Dabei leuchten sie schon jetzt in Orange-, Gelb- und Rottönen, in Creme, Pink, Lavendel, Purpur, und sogar fast Schwarz. Die Blütenblätter können breit oder schmal, glatt, gewellt oder gerüscht sein, die Form einfach oder gefüllt, schalen-, trichter- oder sternförmig. Je nach Sorte werden die Pflanzen 30 bis 150 cm hoch. Frühe *Hemerocallis* blühen ab Mai, die Hauptblüte liegt im Juli, späte Sorten bis September!